

Anne-Marie Dubler

Staatswerdung und Verwaltung nach dem Muster von Bern

Wie der Staat vom Mittelalter an entstand und sein Territorium
verwaltete – und wie die Bevölkerung damit lebte

HIER+JETZT |

Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Band 90

Inhalt

Zum Geleit	8
Wie es zum Buch kam – der Dank der Autor	10
Adelsherrschaft – Stadt – Staat	
Berns Strategien der Staatswerdung und Territorialverwaltung	13
Einführung: Das Werden des Territorialstaats – pragmatisch, zweckdienlich, sparsam und an verbriefte Rechte gebunden	14
Im Überblick	14
Auf der Suche nach den zum Erfolg führenden Strategien	17
1. Die Landgrafschaften – Verwaltungsämter des Reichs und Hochadelsbesitz	21
Anfänge	22
Umfang und Lehnsinhaber	23
Landgerichte	26
Das Ende der Landgrafschaften	27
Zur Richtigstellung eines Begriffs: Nicht «Kleinburgund», sondern ganz einfach «Burgund»	29
Anmerkungen	31
2. Adels- und Stadtherrschaft im Emmental des Spätmittelalters	
Berns Weg zur Landesherrschaft zwischen Hohgant und Burgdorf	33
Quellenarmut als Herausforderung	33
Das Emmental – zur Ausgangslage	36
Rechte und Umfang des Landgerichts Ranflüh nach der Beschreibung von 1400	39
Die einzelnen Grenzabschnitte	46
Herrschaften im Innern	80
Das Landgericht Ranflüh und die bernische Landesherrschaft – Schlussbetrachtung	88
Anhang	94
Anmerkungen	96
3. Die Herrschaften der Stadt Burgdorf im Oberraargau	
Ein Kleinstaat im Staat bis 1798	110
Die Stadt Burgdorf – ein Kurzporträt	112

Burgdorfs Oberaargauer Herrschaften	113
Burgdorfs Ausburgerbezirk	121
Städtischer «Kleinstaat» im Ancien Régime	125
Das Ende des Burgdorfer «Kleinstaats» – das Ende von privater Herrschaft im bernischen Staat	130
Anhang	131
4. Berns Herrschaft über den Oberaargau	
Aufbau der bernischen Landesverwaltung in feindlichem Umfeld	132
Was verstehen wir unter Herrschaft, Adelsherrschaft und Landesverwaltung?	133
Der Oberaargau im Rückblick auf das Ancien Régime	136
Die Ausgangslage: Der spätmittelalterliche Oberaargau	141
Was erwarb die Stadt Bern im Oberaargau?	141
Was unternahm die Stadt Bern mit der gräflichen «Gabe»?	145
Verwaltungsaufbau unter dem Zwang zur Konsolidierung bernischer Herrschaft	149
Auswirkungen der Säkularisation geistlicher Herrschaften	151
Die Erringung der Landesherrschaft im Oberaargau – stetig, aber mühevoll (Schluss)	155
Anhang	157
5. Die Region Thun-Oberhofen auf ihrem Weg in den bernischen Staat 1384–1803	158
Die Region zur Zeit der Grafen von Kiburg: Stadt Thun, Äusseres Amt, Adelsherrschaften	160
Die Stadt Thun und das Freigericht unter Bern: Die Neugestaltung der Verwaltung	165
Der Ausbau der bernischen Landesverwaltung in der Region	174
Die Stadt Thun erwirbt und verwaltet Herrschaften über ihr Stadtpital	186
Die Privatherrschaften in der Region: Rekonstruktion der Herrschaftsverhältnisse	188
Die merkwürdige Erweiterung der Amtsverwaltung Thun auf Kosten des Landgerichts Seftigen: Eine mögliche Erklärung	207
Anhang	212
Anmerkungen	212

6. Herrschaft und Verwaltung im grössten Staat der Eidgenossenschaft	218
Herrschen und Verwalten	218
Die Landvogteien, das landumspannende Verwaltungsnetz	219
Das Verwaltungspersonal	220
Landesherrschaft und Verwaltung nach 1798	223
Anmerkungen	225
Untertanen im Staat Bern	
Lebensstrategien von Bürgern und Hintersässen, Armen und Reichen im Raum Emmental-Oberaargau	227
Einführung: Lebensbedingungen bernischer Untertanen im Wandel ihrer Umwelt	228
Im Überblick	228
Der Nutzen einer sozialhistorischen Zusammenschau	229
7. Der Schleiss – Nahrung und Wohnrecht als Altersrente und «Sozialisationsprogramm» für Alleinstehende 1650–1800	236
Inhalt und Wandel des Schleissvertrags im Zeitraum von 1650 bis 1800	241
Der Schleiss als Sozialisationsprogramm für Alleinstehende	252
Der Schleiss – ein vertraglich gesicherter, verlängerter, gewohnter Alltag	263
Anhang	265
Anmerkungen	265
8. Der Hintersässe – ein armer Fremder, ein Gemeindeglied ohne politische Rechte?	
Zur gesellschaftlichen Stellung der Nichtbürger im Emmental des 17. und 18. Jahrhunderts	270
Hintersässen-Dasein im Emmental des 18. Jahrhunderts – eine Bestandesaufnahme	272
Die Entwicklung des Hintersässen-Status im Emmental	281
Schuf die bernische Armengesetzgebung dem Hintersässen eine neue Heimat?	288
Anhang	294
Anmerkungen	295

9. Die Schachenleute im Emmental

Entstehung und Wandel ihrer Daseinsform seit dem 16. Jahrhundert	299
Auf den Spuren von Siedlern der frühen Neuzeit	300
Wie die Schachensiedlungen im Emmental entstanden – und wie sie sich entwickelten	303
Die Gestaltung des Lebensraums «Schachen»	309
Die Schachenleute und ihr Leben im Schachen	320
Dank der Eisenbahn schaffen die Schachendörfer den Anschluss an die Industrialisierung	332
Anhang	341
Anmerkungen	342

10. Die Freiweibel im Oberraargau

Einheimische in der bernischen Landesverwaltung	347
Der Anlass zu diesem Beitrag	347
Der Rahmen: Vogteiverwaltung und regionale Selbstverwaltung im Oberraargau	349
Die «Statthalter» – Weibel, Freiweibel und Amtsweibel	351
Der Umfang der Aufgaben	358
Freiweibel – eine Institution der altbernischen Landesverwaltung	365
Anhang	366